



Schulleitung und Lehrkräfte mit Haltung:

*Der Konstruktiver Umgang mit
(widersprüchlichen) Herausforderungen und
mangelnden Rahmenbedingungen will
gelernt sein!*

Prof. Dr. Claudia Solzbacher

Berlin 21.9.2015

Ständige Aufforderungen und Apelle:

„Siehe Heterogenität als Chance an“!

„Denke und handle inklusiv“!

„Denke ressourcenorientiert und nicht defizitorientiert“!



Einfluss der Lehrkraft als Person ist sehr umstritten

-dass möglicherweise die „Mentalität“ des Lehrers größeren Einfluss auf Lernprozesse habe.... (Hanisch 1992)
- Es spreche Vieles gegen die Auffassung, *„daß der Lehrer mehr durch das (erzieht), was er ist, als durch das, was er weiß und tut“* (Weinert und Helmke 1996)
-, dass zwischen 4 % und 18 % der Varianz des Lernfortschrittes eines Schülers mit der Lehrperson und seiner Haltung zum Schüler zu erklären sind (AERA-Studie 2005)
- Leidenschaftliches Unterrichten braucht neben der Liebe zum Stoff vor allem *„... eine ethische, zugewandte Haltung“* (Hattie-Meta-Studie 2008) u.a. auch für Klarheit in Erziehungsfragen und Klassenmanagementfragen.
- Usw. ...



Haltung ...

...ist eine zentrale Komponente in Modellen, die Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben – implizit oder explizit

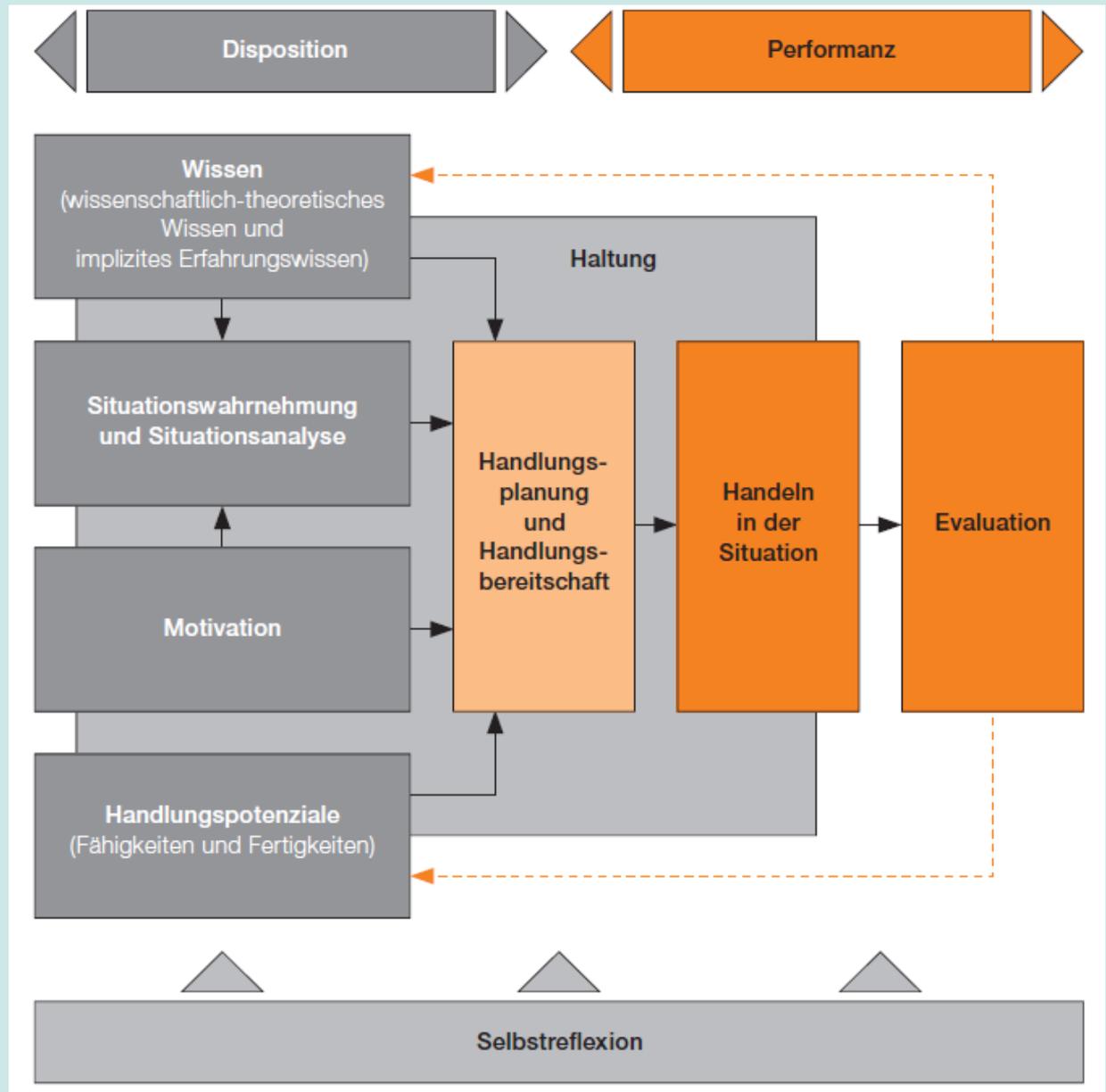


Abbildung aus Fröhlich-Gildhoff, K.; Nentwig-Gesemann, I.; Pietsch, S. (2011)

Glaubenssätze? Imperative?
Einstellungen? Überzeugungen?

Was ist eine professionelle pädagogische Haltung?

Pädagogische Meinungen?
Ziele?
Professionelles Subjektive
Selbst? Theorien?
Ethos? Habitus?
Normatives?

Wichtige Bedeutung von Erfahrungswissen, eigenen Zielen und Bauchgefühl

- Stimmt das, was „verordnet“ ist mit meinem Bauchgefühl überein?
- Fühle ich mich von sog. „selbstfremden“ Glaubenssätzen, Anforderungen und Zielen überrumpelt?
- Was bedeutet dies für unser alltägliches Handeln und unsere Professionalität?



(Grundlage: Julius Kuhls Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie))

- Selbsterkenntnis und Reflexion und Selbstmotivation und Selbstwirksamkeitsüberzeugung leiden



- Unser innerer Kompass ist gefährdet durch dauerhaftes Angehen gegen unsere Erfahrungen und unser Bauchgefühl

Was können wir tun?

- Haltungen können nicht verordnet werden
- Eine stabile und verlässliche pädagogische Haltung benötigt ein „*integrationsstarkes Selbst*“.
- Gut ausgebildeten *Selbstkompetenzen* von Pädagogen *sind hierfür die Grundlage*.
- Diese sind *lebenslang erlernbar und lehrbar* und auch messbar.



Nur so sind

- *Offenheit, mentale Beweglichkeit, (Selbst)Motivation als Kennzeichen von Professionalität zu erreichen*

Wir definieren **Haltung** als

- ...ein Muster von Einstellungen, Werten und Überzeugungen, das ausschließlich einer Person zugeordnet ist. Dieses Muster kommt durch einen **authentischen Selbstbezug** und durch objektive **Selbstkompetenzen** zustande, die die Stabilität, Nachhaltigkeit und **Kontextsensibilität des Urteilens und Handelns** ermöglichen. Als innerer Kompass beeinflussen sie das Entscheiden und Handeln eines Menschen. **So gelingt es, kohärent, nachvollziehbar und situationsübergreifend zu handeln** und zugleich eine hohe **situationspezifische Sensibilität** für die Möglichkeiten, Bedürfnisse und Fähigkeiten der beteiligten Personen **zu entwickeln**.

(vgl. Kuhl, J., Schwer, C., & Solzbacher, C. Bad Heilbrunn 2014, S.107ff).



Beispiele für Selbstkompetenzen

- Selbstmotivierung
- Selbstberuhigung
- Planungskompetenz
- Selbsteinschätzungsfähigkeit und Selbstvertrauen
- Verantwortung übernehmen
- Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen
- Persönliche Ziele formulieren etc. ...



Selbstkompetenzen sind ausschlaggebend dafür, eigene Absichten zu bilden und Ziele auch umzusetzen, also eine Haltung authentisch und selbstkongruent zu „leben“. (vgl. Julius Kuhl- PSI-Theorie)

Lehrkräfte fragten sich : Kann ich zur Zeit...

- mich selber motivieren
- mich selber beruhigen
- aus meinen Fehlern lernen
- Rückmeldungen von anderen nutzen
- Konflikte mit anderen gut aushalten
- in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren
- es schaffen, konstruktiv zu bleiben
- strukturiert handeln
- nach Misserfolgen nicht den Mut verlieren
- Widersprüche aushalten und integrieren
- ...

(vgl. Solzbacher et. al.: WERT Aus- und
Fortbildungsprojekt: „(Selbst-)kompetent bilden –
Kinder nachhaltig stärken“)



Wie können sich Anforderungen negativ äußern?

NORMEN ÄNDERN SICH:

Denke und handle inklusiv!

Begreife Heterogenität als Chance!

*Habe den ressourcenorientierten
Blick aufs Kind!*

*Erkenne Begabungen und fördere
sie individuell!*



Schule



PädagogIn
Selbstkompetenz



... Stress führt zu Unsicherheit, gestörter Empathie,
Starre, Kreativlosigkeit, mangelnder Flexibilität,
leben nach Regelkatalog/ Schablonen



Mögliche Folgen: ... Unprofessionelles Handeln,
Depressionen und Einschränkung der Fähigkeit,
Beziehungen zu Kindern aufzubauen.





Offenheit

Austausch
Zusammenarbeit
sicherer Rahmen
Vertrauen
Neugier
Unterstützung

„Scheuklappe“

Wertschätzung

Augenhöhe
Transparenz
Anspruch
Erfolg
Fachkompetenz

„unsichtbar
unbeachtet“

Grenzen ziehen

Handlungsspielraum
Prioritäten
Work-Life-Balance
Entlastung
Verantwortung

„ausbrennen“

Bedürfnisfelder

Kommunikation

noverbale Kommunikation
Beziehungsarbeit
Selbstbewusstsein
Klarheit
Netzwerk

„unausgesprochen“

Gelassenheit

in-sich-ruhen
Pause
Freiheit
professionelle Distanz

„neben sich
stehen“

(vgl. nifbe-Weiterbildungsprojekt: „(Selbst-)kompetent bilden – Kinder nachhaltig stärken“)

Methodische Zugänge für Aus- und Weiterbildung WERT Universität Osnabrück

Individueller Zugang über verschiedene Bausteine



Beispiel: Grenzen ziehen



Methodische Zugänge

Individueller Zugang über verschiedene Bausteine

EOS-Diagnostik als
begleitende
Maßnahme zur
Reflexion

*Feedbackgespräche,
Coachingsitzung*



Professionelle Haltung beruht also auf verschiedenen psychischen Funktionen (Selbstkompetenzen):

- ganzheitliches Fühlen,
- Zusammenhänge zu erkennen,
- den Überblick zu behalten,
- Wachsamkeit gegenüber widersprüchlichen Erwartungen und Impulsen von innen und von außen zu haben,
- (Selbst-) Integration von Gegensätzen und schwierigen Erfahrungen
- Fähigkeit zur ZWEITREAKTION (Emotionsregulation) als professionelles Verhalten.
- sowie auf profunden pädagogischen Kenntnissen
(vgl. Kuhl, Schwer/Solzbacher 2014)

Fazit: Bestandteil von Schulentwicklung müsste sein:

- die **Selbstkompetenz von Lehrkräften zu fördern**, damit sie sich ihres **inneren Kompasses bewusster werden**, um die Bedeutung ihrer Selbstkompetenzen wissen, deren **Gefährdungen und Wege kennen und wissen wie sie ihre Selbstkompetenzen erhalten** bzw. erneuern können.
- **Umgang mit Stress muss gelernt werden** und Reflexionen und **Kommunikation über eigene Haltungen** wichtig.





Christina Schwer
Claudia Solzbacher
(Hrsg.)

Professionelle pädagogische Haltung

Historische, theoretische und empirische Zugänge
zu einem viel strapazierten Begriff

k linkhardt